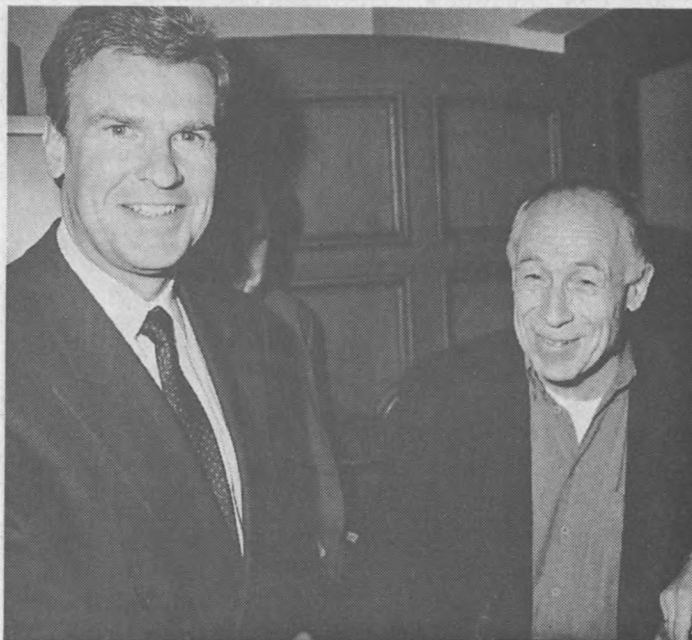




Auf Wanderschaft mit Norbert Blüm von Burtscheid nach Kornelimünster.

„Europa - die große Lösung“

Dr. Heiner Geißler zu Gast in Aachen

Wirtschaftspolitik wird in Brüssel und vielleicht noch New York gemacht, „da können wir uns den Wirtschaftsminister in Bonn, vor allem den jetzigen, glatt sparen.“

Sonst eher ruhig, gelassen, fast schon väterlich, beim Thema Europa wird Dr. Heiner Geißler impulsiv. Und diese Mischung kommt an. Die Zuhörer bei der Wahlkampfveranstaltung in der Erholungsgesellschaft applaudieren. Dr. Geißler ist nach Aachen gekommen, wie es scheint, um auch noch die letzten Zweifler zu überzeugen. Er kennt viele Themen, spricht die brennenden Fragen in unseren Köpfen an und überzeugt auf allen Gebieten durch seine tiefe Kenntnis.

Doch, egal, worüber er redet, immer wieder findet er zurück zu Europa. Was um uns herum geschieht sei Innenpolitik, europäische Innenpolitik, die großen Probleme der Welt wiederum eine Aufgabe für die Brüsseler Außenpolitik. Engagiert und nachdenklich beschäftigt er sich mit den Herausforderungen unserer Zeit: Die Frauenrolle, ein Schlüssel zur Weltbevölkerungsproblematik, die Öffnung der Weltmärkte - eine Antwort auf die Armut in der

Dritten Welt und die Migrationsbewegungen. Entschlossen fordert er eine Änderung der Außen- und Wirtschaftspolitik. Die immer größer werdende Armut, Ursache für die millionenfache Auswanderung, sei ein drängendes Problem, sie sei die neue soziale Frage. Wir dürften nicht den Fehler begehen, sie nicht zu verstehen. Nicht wie damals, als „das Gespenst Marxismus“ entstand als Antwort auf die alte soziale Frage. „Sonst stehen sie vor der Tür“, bald nicht mehr nur klopfend.

Dr. Geißler erkennt die Bedeutung der globalen Zusammenhänge. Die Heulerei bei Abwanderung der Industrie in die sogenannten Billiglohnländer sei widersinnig, schließlich entstünden dort damit Arbeitsplätze. Wir sollten uns lieber auf Gebiete verlagern, auf denen wir führend sind, „made in Germany“ als Qualitätssiegel. Über die internationalen Zusammenhänge der Politik nachzudenken eine Aufgabe, die großen Sachverstand erfordert. „Intelligente Lösungen“ verspricht er sich davon, und damit ist er wieder beim Thema angelangt: „Europa - die große Lösung“.